

ordwestliche zu suchen. Mit Verrazano und Gomez te er seine Ansatzstelle weit im Süden, unter 35 Grad Minuten; noch immer lebte ja der Gedanke an die Möglichkeit einer in der Mitte des Kontinents gelegenen chfahrt unter den Zeitgenossen! Als er nahe dem Grad auf eine breite Meeresstraße stieß, glaubte er in einfahren zu müssen. Zu seinem Leidwesen traten die Ufer immer enger zusammen: er befuhr einen ten mächtigen Stromlauf, den Fluß, der heute nach seinen Namen trägt, an dessen Ufern seine holländi- en Auftraggeber auf seinen Bericht hin wenige Jahre er die Niederlassung Neu-Amsterdam, das heutige v York, anlegten. Die Fahrt ging dann weiter nach den bis in die Davis-Straße hinein und endete an dem der Meta incognita vor der Bucht, an der einst Fro- ter umgekehrt war.

Der Beginn des Jahres 1610 trifft nun wieder Kapitän lson in heimischen Diensten, im Auftrage dreier Lon- er Kaufleute, Smith, Wolstenholme und Diggs. Am April 1610 segelte er wieder von London ab, wieder h Westen, auf den Spuren von Davis, um an zwei von em gesichteten Stellen die trotz aller Mißerfolge noch ner heiß erstrebte Durchfahrt zu suchen. Über die öer und Island ging die Reise um Grönlands Südkap um nach der Labrador-Küste, und nach langwieriger irt in der südlichen Davis-See wurde am 24. Juni wieder Gegend von Frobishers Bucht bei dem heutigen Reso- on Island erreicht. Hier öffnete sich eine breite be- rbare Straße nach Westen, die heutige Hudson-Straße; n folgte ihr unter genauer Erkundung ihres Süd- tades bis auf eine Wasserfläche, die sich in gewaltiger sdehnung gen Westen und Süden weitete. In ihr nte Hudson nichts anderes als die Südsee sehen: die meintliche Nordostlandzunge Amerikas war umfahren,

